Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 2

Artikel: Ueber Holzleistengeflecht

Autor: Schubert, M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578627

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueber Holzleistengeflecht

ichreibt M. Schubert in Borlit in Wied's "Deutscher Iluftr. Bewerbezeitung" :

Neuerdings hat man mehrfach versucht, den Zimmerbeden= put zwedentsprechend zu verbeffern. Derfelbe murbe feither als Rohrpus auf Deckenschalung ausgeführt, boch hat dies ben großen Nachteil im Gefolge, daß die Decke rissig wird, sobald die Schalbretter entweder fich werfen, b. h. windschief werben, ober ftark ichwinden. Dem erwähnten lebelftande fann wirtsam begegnet werden, wenn die Schalbretter eine fehr geringe Breite erhalten oder durch dunne Latten 1efp.

Leiften erfett merben.

Bereinigt man eine größere Anzahl folder Holzleiften burch Ginschaltung eines Drahtgewebes, fo entsteht ein Solgleiftengeflecht, welches beliebig lang und fo breit gemacht werben fann, bag es zwei ober brei Balfenfelber bectt. Die Leisten sind von quadratischem Querschnitt, etwa 12-15 mm ftart und bei bem Schuberi'ichen Solzleiftengeflecht übered geftellt. Die Berbindung bes Holzleiftengeflechts mit ver Bimmerbecte erforbert nur fehr furge Beit; biefelbe erfolgt burch Ragelung, wobei die Rägel durch einzelne Stabe in ichräger Richtung in bie Balten eingetrieben werben, ober auch unter gleichzeitiger Unwendung von Safternägeln, welche in ihren rechtwinkelig gur Achfe umgebogenen Ropfen ben Draht zwischen je zwei Leiften unterftugen. Der Stoß zweier Holzleistengeflecht-Tafeln wird auf der Balkenmitte derartig ausgeführt, daß die Leiftentöpfe ein winig auf Bergahnung ineinandergreifen.

Da die Festigkeit des Holzleistengeflechts eine größere als die des doppelten Rohrgeflechts ift, auch der Bugmörtel auf ber rauben Oberfläche ber Leiften beffer als an bem glatten Rohr haftet, so ist dem Holzleistengeslecht der Vorzug vor bem Rohrgeflecht zu geben. In gleicher Beife wie gur Aufbringung bes Dedenpupes lagt fich bas Solzleiftengeflecht auch gur Anfertigung ber Deckenkehlen (Bouten) benuten, in welchem Falle es gegen entsprechend profilierte Anaggen angenagelt wird und hierdurch gleichzeitig seine äußere Form erhält. Bei ber Berwendung des Holzleiftengeflechts zur Her= ftellung von Scheibemanben find Doppellatten anzuwenben und biese beiberseits zu bekleiben. Der Zwischenraum wird alsbann mit einem Material ausgefüllt, nelches nicht nur unverbrennlich ift und die Leitung bes Schalles verhindert, sondern gleichzeitig auch als schlechter Wärmeleiter wirkt.

Um Dachboden, auf beren fachgemäßen Ausbau gegen= wärtig noch immer nicht die erforderliche Sorgfalt verwendet wird, tropbem gerade hier ber Berd großer Feuersbrunfte gu suchen ift, feuersicher herzustellen, wird man den Kalkput auf Leistengeflecht zur Anfertigung von Scheidewänden zwischen ben einzelnen Dachbobenkammern und gur Betleidung ber Unterflächen bes Dachgespärres anwenden fonnen. Sollen alsdann auch die Fugboden unter Unwendung eines Gips, Tement- ober Raltmörtel-Eftrichs feuerficher hergestellt werden, fo fann biefer Gftrich gleichfalls burch ein Leiftengeflecht unterftügt werben, beffen einzelne Stabe jedoch in Rudficht auf die stattfindende Belaftung größere Querschnittsabmeffungen erhalten müffen.

Bei ben im vorigen Jahre in Berlin abgehaltenen Brennproben wurde, nach Uhlands "Techn. Rundschau" u. a. auch das Schubert'iche Holzleiftengeflecht auf seine Feuersicherheit einer Prüfung unterzogen. Das Urteil bes Preisgerichts über bie Schubert'iche Konftruftion lautete folgenbermaßen: Der Rernpunkt bes Schubert'ichen Spftems befteht in ber Anbringung von Butflächen auf Schalung von Holzleiften= geflecht. Diefes Suftem hat fich bewährt und muß anerkannt werden, daß ber fo hergeftellte Berput bem Feuer einen bedeutend größeren Wiberftand entgegenfest, als ber gemöhnliche Bus auf Rohr 2c.

Berichiedenes.

3m Basler Sandwerter. und Gewerbeverein referierte letthin Berr Builleumier = Schetty, ber Delegierter bes schweizerischen Bundesrates in Chicago gemesen, über besondere Berhältniffe und maschinelle Gin= richtungen amerikanischer Fabrik: und Bewerbebetriebe. Der Referent führt aus, er halte es für wichtig, die maschinellen 2c. Ginrichtungen der Amerikaner fennen gu Iernen, ba gu erwarten jei, bag bie Amerikaner mit ihrem außerordentsich leiftungsfähigen Betrieb bald Europa, also auch uns Konfurrenz machen werden. Redner hat darum nur drei Wochen feiner Anwesenheit in Amerifa ber Ausstellung, die anderen vier Bochen ber Befichtigung bes prattifchen Betriebs von Industrieen gewidmet. Bei Befichtigung gewerblicher Betriebe widmete ber Redner besondere Aufmerksamkeit ben Solz- und Metallbearbeitungs= maschinen. Die Grundlage der Produttion in Amerika bilbet bie einfache und billige Beschaffung ber Rohprodukte und die Möglichfeit, die Runftprodutte überallhin bequem transportieren gu fonnen. Daber die große Billigfeit, baber aber auch die große Spezialifierung ber Fabrifation. Ueberall ift bas Schablonenmäßige burchgeführt, alle Bebrauchsgegen= ftande meisen große Ginheitlichkeit auf. Maschinelle Gin= richtungen, bie fich bewährt, finden überall rasch Anklang, man bestellt folche oft telegraphisch. Deshalb halten alle Fabriten große Lager und baber führen fie meift nur einen Gegenstand auf Lager. Deshalb ift auch die Arbeitsteilung ftreng burchgeführt, was wieder eine Erhöhung der Sands geschicklichkeit mit fich bringt. Das Berhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber ift viel freier als bei uns. Der Arbeiter ift meift am Gewinn beteiligt. Für doppelte und breifache Leiftung erhält er boppelten ober breifachen Lohn, ebenfo bringt es ihm Rugen, wenn er Berbefferungen an Mafchinen anbringt. Dafür ftellt man auch höhere Un= forderungen an ihn und nur ber zuverläffige Arbeiter findet Lohn, ber unguverläffige fliegt fofort auf die Strage. Blauen= machen ift in Amerika unbekannt. Der Rebner ging bierauf näher auf die Holzbearbeitungsbranche ein. Die große Ber= wendung bes holzes zu häufern 2c. führte gu großen Ber= befferungen in ben Holzbearbeitungsmaschinen. Die Gageeinrichtungen find großartig. In ber Ausstellung mar eine Bandfage von 3 Meter Durchmeffer, die fich pro Minute 10,000 Fuß bewegte. Ihr Antrieberiemen mar 60 Centi= meter breit. Gin Stamm von 5 Meter Lange und 60 bis 80 Centimeter Durchmeffer war in 10 Minuten zerschnitten. hiezu waren bis ju 120 Pferbefräfte erforberlich. Während bes Sagens ergoß fich auf Stamm und Sage ein Strom Waffer. Bei uns murbe folche Forcierung ber Betriebe taum geftattet fein. Naturlich ift auf diese großartige Ausbilbung ber Holzbearbeitungsmafchinen auch die vorzügliche Beschaffen= heit des holzes von Ginfluß gewesen. Die fraftigeren Maschinen erforbern naturlich große Kraftaufwendung. Bum Schluß fam ber Vortragende auf die Beiganlagen zu sprechen. Man verwendet in Amerika meift Luftanlagen, in benen bie Luft durch mechanisch bewegte Windflügel von 2-5 Meter Durchmeffer mit 70 Bferbefräften getrieben wird. Die Unlage bient im Commer gur Bentilation, im Winter wird bie Luft vorgewärmt burch Dampfheizung und bient fo gur Beigung.

Bernische Schuhindustriegesellschaft. Das Initiativ- fomitee biefer Gesellschaft hat beschloffen, das ursprunglich in Ausficht genommene Grundkapital von 150,000 Fr. auf 100,000 Fr. zu reduzieren, ba eine balbige Ausführung bes Unternehmens fehr munichenswert ericheint. Die nötigen 500 Aftien à 500 Fr. sind gezeichnet und es wird bem-nächst mit bem projektierten Neubau begonnen. Deffen Fertigstellung ift auf Ottober 1894 in Ausficht genommen.